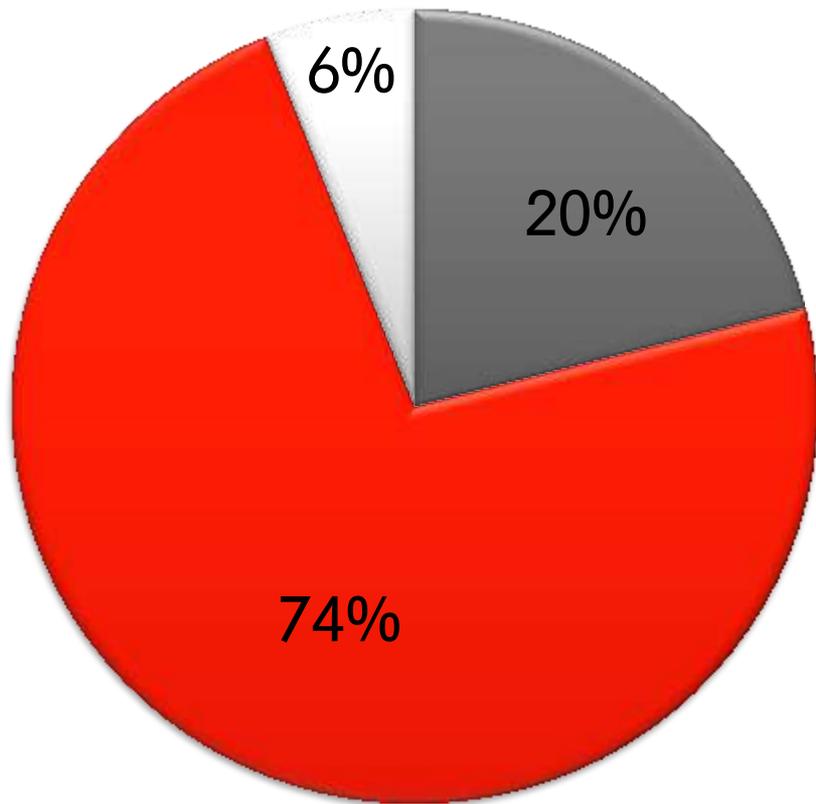


Erste Hilfe

Grundkurs YCBS

Unfallverhütung



Freizeitunfallstatistik

Quelle: KfV, 2011

- Arbeit, Schule
- Zuhause, Freizeit, Sport
- Verkehr

Unfallverhütung – Schutzmaßnahmen

- Technische (z. B. defekte Geräte ersetzen)
Unfallgefahren im Vorfeld beseitigen
- Organisatorische (z. B. Herdschutzgitter montieren)
Mensch und Gefahr voneinander trennen
- Persönliche (z. B. Schutzbrille verwenden)
Schutz gefährdeter Körperteile
- Verhaltensmaßnahmen (z. B. Schulung durchführen)

GRUNDLAGEN DER ERSTEN HILFE

Was ist erste Hilfe?

- Unter erster Hilfe versteht man die Maßnahmen, die bei lebensbedrohlichen Verletzungen, Erkrankungen oder Vergiftungen notwendig sind, um das Überleben des Patienten zu sichern und ihn vor weiteren Schäden zu schützen.

Erste Hilfe ist einfach!

Aufgaben des Ersthelfers

- Ruhe bewahren
- Gefahren erkennen, absichern
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- Notruf
- Wundversorgung
- Basismaßnahmen
- Psychische Betreuung

Rettungskette



Lebensrettende Sofortmaßnahmen

- Gefahrenzone -> Absichern, Retten
- Bewusstlosigkeit-> stabile Seitenlage
- Atem-Kreislaufstillstand -> Wiederbelebung
- Starke Blutung -> Blutstillung
- Um einen Schock zu vermeiden -> Basismaßnahmen

Sicherheit – Gefahrenzone

- Eigenschutz vor Fremdschutz
- Absicherung der Unfallstelle
- Falls möglich, Verletzte retten
- Notruf durchführen



Gefahr erkennen

Abstand halten

Spezialkräfte anfordern

Notrufnummern

- Feuerwehr 122
- Polizei 133
- Rettung 144
- Euro Notruf 112
- Vergiftungsinformationszentrale 01/406 43 43

Notruf

- Nehmen Sie sich Zeit für den Notruf!
- Antworten Sie auf die Fragen!
- Folgen Sie unbedingt den Anweisungen der Leitstelle!

Wo? Freibad Braunau

Was? Platzwunde am Kopf nach Sturz

Wie viele? 1 Verletzter

Wer? Max Mustermann, 01234/678 90

Retten aus einer Gefahrenzone

Für die Rettung aus einer Gefahrenzone gilt:

-> so rasch wie möglich (jedes Verweilen bedeutet für Ersthelfer und Verunglückten Gefahr),

-> so schonend wie möglich

Wegziehen in der Bauch- oder Rückenlage!

Rautekgriff zur Rettung aus einem Fahrzeug!

Sturzhelmabnahme

- Ist der Verletzte bei Bewusstsein, so soll man auf Verlangen des Verunfallten bei der Helmabnahme behilflich sein.
- Ist der Verletzte ohne Bewusstsein, so ist der Helm unverzüglich abzunehmen, um den Notfallcheck durchführen zu können.

REGLOSER NOTFALLPATIENT

Kontrolle der Lebensfunktionen (Notfallcheck) nach dem BAK-Schema (Bewusstsein, Atmung und Kreislauf)

Bewusstseinskontrolle – diese erfolgt durch:

- Ansprechen
 - Sanftes Schütteln an den Schultern
- > reagiert der Patient darauf situationsgerecht so ist er bei Bewusstsein. Es können nun weitere Erste-Hilfe-Maßnahmen durchgeführt werden.
- > reagiert der Patient darauf NICHT situationsgerecht so ist er ohne Bewusstsein. Nun folgt der Hilferuf – „ Hilfe, kann mir jemand helfen?“

Freimachen der Atemwege

- Kopf unter Zug gerade richten
 - Eine Hand an die Stirn, mit der anderen Hand unter das Kinn fassen und mit beiden Händen den Kopf rückwärts überstrecken.
- > nur wenn die Atemwege offensichtlich durch Fremdkörper verlegt sind, wird der Mund geöffnet und mit den Fingern ausgeräumt (Einmalhandschuhe!!)

Atemkontrolle

- Sehen von Brustkorb-/Bauchbewegungen
- Hören auf Ein- und Ausatemgeräusche
- Fühlen der Ausatemluft

Die Atemkontrolle soll nicht länger als 10 Sekunden dauern!

Ist ein Mensch ohne Bewusstsein und es ist eine normale Atmung zu erkennen so ist er bewusstlos.

Ist ein Mensch ohne Bewusstsein und hat keine Atmung so hat er einen Atem- und Kreislaufstillstand

Notfalldiagnose Bewusstlosigkeit

- Nach dem Stellen der Notfalldiagnose Bewusstlosigkeit ist der Patient unverzüglich in die stabile Seitenlage zu bringen.
- Atmung kontinuierlich kontrollieren (etwa jede Minute).
- Basismaßnahmen durchführen

Notfalldiagnose Atem- /Kreislaufstillstand

-> sind bei einem Menschen kein Bewusstsein und keine Atmung festzustellen, werden sofort 30 Herzdruckmassagen und anschließend 2 Beatmungen durchgeführt.

Falls keine weiteren Ersthelfer anwesend sind, muss der Notruf sofort, noch vor Beginn der Herzdruckmassage durchgeführt werden. Ist ein Defibrillator in der Nähe, so soll dieser mitgenommen werden.

Ist der Notruf veranlasst bzw. durchgeführt worden, kann sofort mit der Wiederbelebung begonnen werden.

Herzdruckmassage



①



②



③



④

Beatmung



①

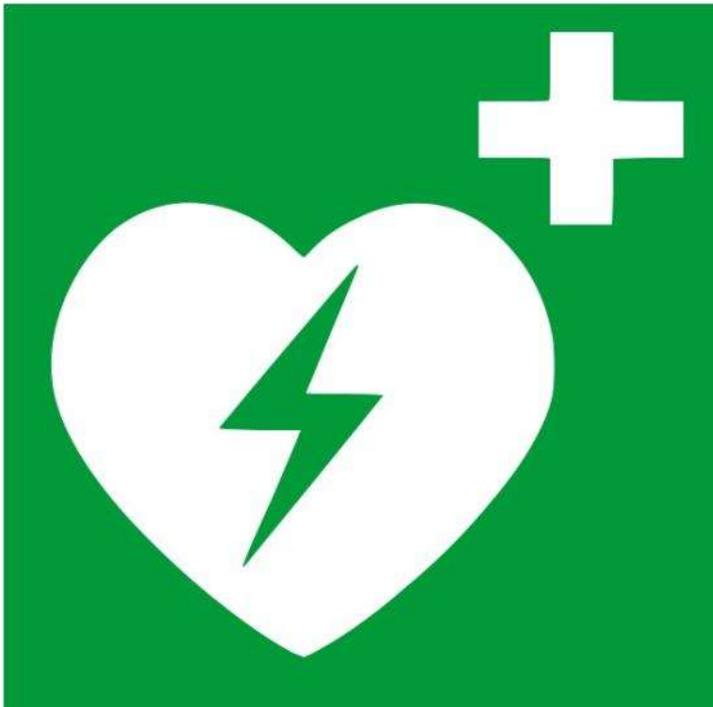


②



③

Defibrillation



Herzdruckmassage

- Eine wirksame Herzdruckmassage kann nur auf einer harten Unterlage durchgeführt werden. (z.B. auf dem Fußboden)
- Brustkorb des Notfallpatienten freimachen.
- Der Druckpunkt befindet sich in der Mitte des Brustkorbes.
- Das Brustbein soll, mit durchgestreckten Armen, 5cm tief eingedrückt werden. Gleimäßige Be- und Entlastung.
- Frequenz mind. 100 Massagen pro Minute (Radetzky Marsch!!)
- Es werden 30 Herzdruckmassagen und anschließend 2 Beatmungen durchgeführt.

Beatmung

- Beatmungsfolie über Mund und Nase des Notfallpatienten legen.
- Mund zu Mund oder Mund zu Nase Beatmung
- So viel beatmen, dass sich Brustkorb/Bauch wie bei der normalen Atmung hebt.

AKUTE NOTFÄLLE

Symptome Herzinfarkt

- Schmerzen im Brustbereich, die in Bauch, Hals, Kiefer und Arme ausstrahlen können
- Atemnot
- Kaltschweißigkeit
- Todesangst
- Übelkeit ,Erbrechen

Erste Hilfe bei Herzinfarkt

- Patient ist bei Bewusstsein:
Absolutes Bewegungsverbot, den Erkrankten hinlegen/-setzen -> Lagerung mit erhöhtem Oberkörper, Notruf, Defibrillator holen, Basismaßnahmen (Frischluft, beruhigender Zuspruch)

Symptome Schlaganfall

- Gefühlsstörungen
- Lähmungen an einer Körperhälfte
- Schwindel
- Sprachstörungen
- Sehstörungen

Erste Hilfe: Lagerung mit erhöhtem Oberkörper,
Basismaßnahmen, Notruf

Sonnenstich

- Erkrankte in den Schatten bringen
- Für kalte Umschläge für den überhitzten Kopf sorgen
- Basismaßnahmen durchführen
- Arzt aufsuchen, falls keine Besserung eintritt

Verschlucken

- Ruhe bewahren
- Person ansprechen
- Fest mit flacher Hand zwischen die Schulterblätter schlagen
- Falls nach fünf Schlägen keine Besserung eintritt - fünf Kompressionen des Oberbauches durchführen

Verschlucken



- Ruhe bewahren
- Person ansprechen
- Fest mit flacher Hand zwischen die Schulterblätter schlagen
- Falls nach fünf Schlägen keine Besserung eintritt - fünf Kompressionen des Oberbauches durchführen

Allergische Reaktion

- Fragen, ob eine Allergie vorliegt – bei Atemnot oder allergischer Reaktion den Notruf wählen
- Zu langsamer, tiefer Atmung anregen
- Kühlung mit Eis veranlassen
- Basismaßnahmen durchführen

Starke Blutung - Fingerdruck

- Für Sicherheit sorgen
- Verletzten hinsetzen oder hinlegen lassen
- Verbandszeug und Handschuhe holen,
Notruf wählen und fest auf die Wunde drücken
- Basismaßnahmen durchführen

Starke Blutung - Druckverband

- Für Sicherheit sorgen
- Verletzte hinsetzen oder hinlegen
- Verbandszeug und Handschuhe holen,
Notruf wählen und fest auf die Wunde drücken
- Druckverband anlegen
- Basismaßnahmen durchführen

Nasenbluten

- Betroffene auffordern, den Kopf nach vorne zu beugen und die Nasenlöcher zusammenzudrücken (saugendes Tuch verwenden)
- Der Betroffenen ein kaltes Tuch in den Nacken legen
- Basismaßnahmen durchführen

Verbrennung

- Gefahrenzone beachten
- Notruf wählen
- Wunde mit handwarmem Wasser spülen – Kühlung stoppen, wenn der Verletzte kalt ist
- Keimfreien Verband anlegen
- Basismaßnahmen durchführen